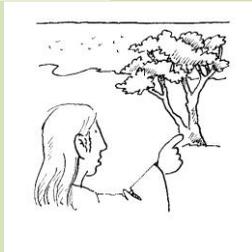


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 17, 5 – 10

„Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, würdet ihr zu dem Maulbeerbaum hier sagen: Heb dich samt deinen Wurzeln aus dem Boden und verpflanz dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.“

So 6.10.13 – 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

°°° Familienmesse °°° Erntedankfest °°° Agape °°°

Mo 7.10.13: 8.15 – Heilige Messe;

18.00 – Seelenmesse für + Hr. Georg Koltay

Di 8.10.13: 17.30 *** Rosenkranz *** 18.00 – Heilige Messe

Mi 9.10.13: 8.15 – Heilige Messe – Für + Großeltern

Do 10.10.13: 17.30 *** Rosenkranz *** 18.00 – Hl. Messe – Für + Vater

Fr 11.10.13: 8.15 – Heilige Messe

Sa 12.10.13: 15.00 – Taufe Pichler Luis-Jason

17.30 - * Rosenkranz * 18.00 – Vorabendmesse – Für + Helmut Hommer



So 13.10.13 – 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

⇒ Rennweg – Erntedank – Heilige Messe – Di 9.00

⇒ Baby-Treff – Mi 9.00 – 11.00

⇒ Anima – „Italien: Land, Leute, Sprache“ – Mi 9.00 – 11.00

⇒ Erntedankfest – Kindergarten – Mi 9.00 (in der Kirche)

⇒ Seniorenclub – Do 14.00

⇒ Jungschar Buben – Fr 16.30. 17.30

⇒ Pfarrkanzlei Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Pfarrheim Fam. Agbon – Sa 11.00

⇒ Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

⇒ *Auf Initiative von Frau Lahner gibt es ein Geläute mit Funksteuerung. Jeden Tag*

Mittagsläuten um 12.00 Uhr, Samstag 17.30 Uhr, Sonntag 8.00 Uhr, 9.30 Uhr, vor den Messen. Kosten: 14.000. Wir bitten um Spenden für Geläute. Danke und Vergelt's Gott!



Ausgelegt! Lukas 17, 5 - 10

Das Jahr geht langsam dem Ende zu. Auch das Kirchenjahr geht dem Ende zu, und vielleicht gehört es zur Dynamik des Zu-Ende-Gehens, dass sich das Denken und die Sprache verschärfen. Nicht mit bedrohender Absicht, sondern weil sich „herausschält“, was wesentlich ist und worum es wirklich geht. Die heutige Leseordnung bringt so ein Wort, das auf den Punkt bringt, worum es im gemeinsamen Leben zwischen Gott und Mensch geht: „Stärke unseren Glauben!“ Dieser kurze Satz beinhaltet eine Bitte, eine Sehnsucht nach etwas Größerem, ein Vertrauen, dass der andere (nämlich Gott) tatsächlich die Macht hat, etwas zu vermehren und stark zu machen. Vielleicht etwas, woran wir Menschen schon gar nicht mehr glauben können. Was ist denn ein starker Glaube eigentlich? Die weiteren Sätze des heutigen Evangeliums können einen Hinweis geben. Anscheinend hat Glaube etwas mit den richtigen Größenordnungen zu tun: Dass der Sklave Sklave ist und dass der Herr der Herr ist. Hier geht es nicht um einen Demütigungsakt, sondern darum, dass der Mensch um sein Menschsein weiß und dass er das Anderssein Gottes anerkennt. Und dann gibt es noch einen Hinweis: Glaube hat mit Vertrauen zu tun. Nämlich dass Gott auch aus dem Übersehenen und „Nichtswürdigen“ etwas ganz Neues machen kann – und will. Gott ist ein Gott der Überraschungen und der ungeahnten Möglichkeiten. Das zu erkennen – vielleicht meint gerade das „Glauben“.

Christine Rod MC



Glaube muss nicht groß oder stark oder sicher sein, sondern nur **vertrauensselig**. Ich Sorge und mühe mich um das, was ich kann. Und ich überlasse Gott, was ich nicht kann. Mit meinem Gewissen entscheide ich, was das eine ist und was das andere. So lebe ich und werde selig durch Vertrauen. Nur so geht Glauben, das Senfkorn in

mir. Aus dem lässt Gott alles wachsen, vor allem die Seligkeit. Mit jedem Vertrauen wird die Sorge kleiner und der Glaube größer. Dann muss er gar nicht mehr stark werden.